

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXVI. Jahrg.

Januar 1900.

No. 1.

Zwei neue westafrikanische Psychiden.

beschrieben von Dr. F. Karsch.

Acanthopsyche carbonarius.

Ähnlich dem nordamerikanischen *Thyridopteryx ephemeraeformis* (Hew.).

♂: Leib und Beine weisslich, Kopf ganz weiss behaart, Hinterleibsrücken bräunlich grau bekleidet, Fühler gelblich, mit sehr langen nach dem freien Ende hin an Länge abnehmenden dunklen Kammzähnen zweireihig besetzt. Flügel glashell, die Vorderflügel auf der ganzen Wurzelhälfte, die Hinterflügel über die Wurzelhälfte hinaus ziemlich dicht russbraun beschuppt. Diese Zeichnung ist oben und unten dieselbe.

♂: Vorderschienen mit langem starkem Stachel. Flügel breit, mässig lang. Im Vorderflügel zeigt das einzige vorliegende Exemplar die Deutung der Adern erschwerende Unregelmässigkeiten, indem links 12, rechts nur 11 Längsadern erkennbar sind: Ader 1b und 1c verlaufen breit getrennt und sind auf ihrer Mitte durch eine lange, der Vorderrandader der Zelle parallel verlaufende Schrägader verbunden; auch die Adern 2—12 verlaufen alle breit getrennt; die Adern 4 und 5 entspringen rechts in einem Punkte, links sehr deutlich getrennt; zwischen den Adern 5 und 6 liegt wurzelwärts, durch Divergenz der Adern bedingt, symmetrisch ein weiter Zwischenraum, welcher vermuthen lässt, dass hier eine Ader (6) fehle, in welchem Falle die Ader 6 als Ader 7 aufzufassen wäre; Ader 7 und 8 lang gestielt; Ader 9 und 10 rechtsseitig gestielt, linksseitig vollkommen verschmolzen; Ader 11 zweigt etwa auf der Flügelmitte aus der Vorderrandader der Zelle ab. Im Hinterflügel ist die Zelle lang, geschlossen, die Adern 2—5 sind kurz, Ader 4 und 5 wurzeln in einem Punkte, Ader 6 scheint zu fehlen.

Körperlänge 8.3, Vorderflügelänge 8.2, Hinterflügelänge 5, Spannweite 17 mill.

Fundort: Bismarckburg, Togo-Hinterland (Leopold Conrad), 27. Februar 1893, 1 ♂.

Engyophlebus nov. gen. *Oeceticinarum*.

♂: Fühler bis zur Mitte zweireihig so gekämmt, dass die Peripherie der Kammzähne einen Kreis beschreibt. Thorax kräftig, vorn buckelig gewölbt. Hinterleib lang gestreckt, kräftig, am Ende abstehend borstig. Vorderflügel ziemlich dreieckig, ihr Costalrand die längste, ihr Innenrand die kürzeste Seite des Dreiecks bildend, der Aussenrand leicht gerundet; Hinterflügel kurz, kürzer als der halbe Vorderflügel, breit gerundet. Die Zelle beider Flügelpaare lang, im Vorderflügel die Flügelmitte sehr weit, im Hinterflügel beträchtlich überragend, ungetheilt. Der Vorderflügel führt 12 Längsadern: Ader 1b entspringt mit doppelter Wurzel, verläuft nahe der Ader 1c und ist mit dieser nahe dem hinteren Aussenwinkel durch eine sehr kurze Querader verbunden; Ader 2 ist stärker, Ader 3 schwächer zur Flügelspitze hin offen gebogen, Ader 4 fast gerade, Ader 5 nach aussen hin offen gebogen; die hintere Discocellulare ist sehr lang und springt fast rechtwinkelig in die Zelle ein; ihr vorderer Winkelarm überragt an Länge den hinteren reichlich um dessen Hälfte; ihr hinterer Winkelarm mündet im Gabelungspunkte der Adern 4 und 5; mittlere Discocellulare steil, dem Aussenrande nahezu parallel, so lang wie der hintere Winkelarm der hinteren Discocellulare; am vorderen Ende der mittleren Discocellulare zweigen sich in einem Punkt die Adern 7 und 8 ab und schliessen mit ihren Mündungen die Flügelspitze ein; die vordere Discocellulare ist sehr kurz, daher die Ader 9 nahe dem Wurzelpunkte der Adern 8 und 7 sich abzweigt; die Ader 10 wurzelt nicht weit einwärts von der Ader 9, verschmilzt aber bald in langer Anastomose mit der Vorderrandader der Zelle; Ader 11 entspringt nahe der Flügelwurzel aus der Vorderrandader der Zelle und verschmilzt auf der Flügelmitte mit der die Costa bildenden Ader 12, so dass die Adern 9—12 in ihrem ganzen Verlaufe einander sehr genähert liegen; die Mediana entsendet zwischen den Wurzeln der Adern 3 und 4 und zwar näher der Ader 3 ein kurzes Ästchen in die Flügelfläche der Zelle. Im Hinterflügel sind nur die Adern 2—6 deutlich zu erkennen.

Typische Art:

Engyophlebus obesus.

♂: Leib graubraun, am Kopfe und am Hinterleibsende schwärzlich bekleidet. Fühler schwärzlich, die Kammzähne mit weisslicher Bewimperung. Flügel glasig, die Adern bräunlichgelb, meist schwarz beschuppt, im Vorderflügel ein schmales Hinterrandsfeld zwischen den Adern 1c und dem Innenrande des Flügels mit wechselweise breiteren und schmälere schwarzen Querstrichen gezeichnet, im Hinterflügel der ganze aderlose Vorderrand und noch ein schmaler Streifen des Vorderrandes der Zelle, sowie das ganze Innenrandfeld bis zur Ader 1c ausgedehnt schwärzlich; auch der Vorderflügelvorderrand und die Vorderflügelwurzel sind mit schwarzen Schuppen locker bestreut. Diese Zeichnung ist oberseits und unterseits gleich.

Körperlänge 20, Vorderflügelänge 16.5, Hinterflügelänge 7.8, Spannweite etwas über 30 mill.

Fundort: Bismarckburg, Togo-Hinterland (Leopold Conrad), 14. April 1893, 1 ♂.

Die Gruppe der *Anthrena nigriceps* Kirby.

Von J. D. Alfken in Bremen.

Neben den Gruppen der *Anthrena afzeiella* K. und *A. combinata* Christ ist die der *A. nigriceps* K. heute noch eine der am wenigsten geklärten. Die zu der letzteren gehörenden 6 Arten: *A. denticulata* K., *fuscipes* K., *nigriceps* K., *simillima* Smith, *tridentata* K. und *bremensis* nov. spec. zeichnen sich durch die nicht unterbrochenen Binden und die ziemlich dichte Behaarung des Hinterleibes aus. Sie sind mit Ausnahme der *A. fuscipes* K. nicht gerade häufige Erscheinungen. Ihr seltenes Auftreten ist auch wohl der Grund, weshalb eine Deutung einiger dieser Arten bisher nur mangelhaft gelang. Thomson und Schmiedeknecht kannten aus eigener Anschauung nur 3 Arten, Saunders führt in seinem allen Apidologen sehr zu empfehlenden Werke „The Hymenoptera Aculeata of the British Islands.“ (London 1896, L. Reeve u. Co.), wie schon Smith vor ihm, 5 Arten auf. Eine dieser Arten, die *A. tridentata* K., welche bisher nur von England bekannt wurde, ist mir unbekannt geblieben. Eine 6., noch unbeschriebene Spezies, welche ich im weiblichen Geschlechte schon vor einigen Jahren erbeutete, habe ich bei Bremen gefangen. Da ich die Männchen nicht besass, habe ich eine Beschreibung